

Pentax Zoomkompaktkameras : eine Dekade technischer Innovation

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **3 (1996)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pentax Zoomkompaktkameras: Eine Dekade technischer Innovation

Vor zehn Jahren sorgte die erste Zoomkompaktkamera für Schlagzeilen. Seit her hat Pentax zehn Millionen Stück dieser Kameraart produziert. Grund genug, die wichtigsten Modelle und technologischen Höhepunkte zu beleuchten.



Die wichtigsten Meilensteine von Pentax Zoomkompaktkameras: (v.l.n.r.) Zoom-70 (1986), Zoom 105-Super (1990), Espio 80 (1994), Espio 115 (1993), Espio (1992), Espio 928 (1994) und Espio 160 (1996).

In den frühen achtziger Jahren wurde der Kompakt-Kamera-Markt noch von Kameras mit festen Brennweiten dominiert, obwohl die neu eingeführten Typen mit zwei umschaltbaren Brennweiten an Popularität gewannen. Ursprüngliche Überlegungen bei Pentax gingen dahin, sich in diesem Feld zu engagieren, man entschied sich aber schnell dagegen. Die wichtigste Frage war: Was für eine Kamera wäre am besten für den Kunden? Die Antwort war: eine Kamera mit Zoom-Objektiv! Dies würde gegenüber jeder anderen Kamera am Markt eine grössere Flexibilität bedeuten.

Die Entwicklung eines Zoomkompaktmodells begann Anfang 1986. In weniger als einem Jahr stellte Pentax die erste Zoomkompaktkamera der Welt mit einem 35–70 mm Objektiv im Dezember 1986 vor. Sie erregte nicht nur weltweit grosses Aufsehen, sondern wirkte wie eine Schockwelle auf die gesamte Fotoindustrie. Die Kamera war so neuartig und technisch so fortschrittlich, dass es fast ein Jahr dauerte, bis ein Konkurrenzmodell auf dem Markt erschien. Die Kunden jedoch handelten

prompt. Die Zoom 70 und das Nachfolgemodell Zoom 70-S wurden sofort Bestseller mit weltweit über einer Million verkaufter Kameras. Der grosse Erfolg der Zoom 70 hat Pentax Mut gemacht, aber man war sich bewusst, dass man den technischen Vorsprung halten musste. Um die nächste Generation Zoomkompaktkameras zu entwickeln, gab es drei hauptsächliche Ziele, die auch heute noch gültig sind: ein kompakteres Gehäuse, ein grösserer Zoom-Bereich und eine ansprechendere Ausstattung.

Miniaturisierung

Während andere Hersteller daran arbeiteten, ihre ersten Zoomkompaktkameras zu produzieren, um mit der Zoom 70 zu konkurrieren, war Pentax bereits bei der Entwicklung der zweiten Generation. Trotz ihrer Neuartigkeit und ihrer hohen Leistung war die Zoom 70 für eine Kompaktkamera immer noch ein wenig wuchtig. Für Pentax war das Ziel, Zoomkompaktkameras so klein und leicht wie möglich zu gestalten, damit der Fotograf sie überall mit hinnehmen kann. Im Juni 1989 brachte Pentax

die Zoom 70-X auf den Markt, eine Kamera, die 14 mm bzw. 22 Prozent flacher war als die Zoom 70, mit einer vollkommen flachen Vorderseite. Diese Verbesserung war durch Entwicklung eines in zwei Stufen ausfahrbaren Objektivtubusses und Verwendung von asphärischen Linsenelementen möglich geworden. Als schmalste Zoomkompaktkamera der Welt mit 35–70 mm wurden die Zoom 70-X und das Nachfolgemodell Zoom 70-R weltweit zu Millionen verkauft.

In der Zwischenzeit führte Pentax eine Serie von Zoomkompaktkameras mit unterschiedlichen Zoombereichen und Preisen ein. Alle waren in der jeweiligen Kategorie Bestseller. Im März 1990 kam eine neue, epochemachende Zoomkompaktkamera auf den Markt, die Pentax 105 Super. Trotz kompakter Masse (gleiche Grösse wie Konkurrenzmodelle mit Zweifach-Zoom) bot sie mit 38–105 mm Brennweite zum ersten Mal einen beinahe dreifachen Zoombereich. Kein Wunder, dass von ihr und dem Nachfolgemodell, der Zoom 105-R, weltweit fast zwei Millionen verkauft wurden. Der rapide Fortschritt in der Computer-

Design-Technik (dreidimensionales CAD) war ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Zoom 105 Modelle und anderer, die folgten. Zum Beispiel war die Zoom 280-P die erste Weitwinkel-Zoomkompaktkamera der Welt mit 28–80 mm und die erste, die jederzeit auf Panoramaformat umgeschaltet werden konnte. Im November 1991 kam die weltweit erste wasserfeste Zoomkompaktkamera, die Zoom 90-WR, auf den Markt. Sie sprach eine andere Zielgruppe an und ist immer noch im Lieferprogramm – und selbst vier Jahre nach ihrer Markteinführung immer noch sehr populär.

Die Espio Serie

Die dritte Generation war gekennzeichnet durch die Pentax Espio im September 1992. Diese Kamera war ungefähr 50 Prozent kompakter als die Kameras der ersten Generation, was Volumen und Gewicht betrifft (von 480 gr. auf 240 gr.). Ohne Frage war dies die damals kleinste Zoomkompaktkamera der Welt mit Zweifach-Zoom. Eine so drastische Verkleinerung des Volumens wurde möglich durch eine

gründliche Überarbeitung des Designs, Neukonstruktion wichtiger Komponenten, Verwendung neuer Batterien und Einsatz von Mikroprozessoren. Mit der Espio, von der etwa eine Million verkauft wurde, hatte Pentax eins seiner ersten Ziele endlich erreicht: eine Kamera, in der Grösse vergleichbar mit einer Kompaktkamera mit fester Brennweite. Ein halbes Jahr später kam ein neues «Millionending», die Espio 115. Sie war etwa 35 Prozent kleiner und leichter als die Kameras der zweiten Generation mit Dreifach-Zoom und bot noch bessere Ausstattungsmerkmale wie z.B. die Sechsfeldmessung. Als einer der Bestseller in der Pentax Zoomkompakt-Geschichte ist sie noch heute auf dem Markt. Danach folgten weitere Espio-Modelle. Drei von ihnen verdienen besondere Beachtung, kennzeichnen sie doch einen weiteren technischen Durchbruch. Im April 1994 erschien



Die wichtigsten Grundformen der Pentax Zoomkompaktkameras: (v.l.n.r.) Zoom-70 (1986), Zoom 105-Super (1990), Espio (1992), Espio 115 (1993).

die Espio 928 mit 28–90 mm Objektiv als weltweit erste mit mehr als dreifachem Zoombereich (genaugenommen 3,2x). Im Oktober des gleichen Jahres kam dann die flachste Zoomkompaktkamera, die es je gab, dank eines Dreistufen-Designs im Objektivtubus, die Espio 80 mit 35–80 mm Objektiv und 2,3-fachem Zoombereich. Bereits einen Monat später kündigte Pentax die Espio 140 mit 38–140 mm Objektiv und 3,7-fachem Zoombereich an. Diese Modelle dienten bereits als Prototypen für die Ent-

wicklung von zwei Zoomkompaktkameras der vierten Generation, die rechtzeitig zum Frühjahr dieses Jahres auf den Markt kamen.

10 Millionen Kunden

In diesem historischen Jahr bringt Pentax, zwei epochemachende Zoomkompaktkameras heraus, die – so glaubt man – schliesslich einen jahrzehntelangen Traum wahr machen werden: grosser Zoombereich und ein superkompaktes Gehäuse. Die erste

ist die Espio 160 mit einem neuartigen 38–160 mm Zoomobjektiv und unglaublichem 4,2-fachem Brennweitenbereich. Die zweite ist die Espio 115M, deren 38–115 mm-Objektiv in einem trendgerechten, vollkommen flachen Gehäuse verschwindet. Sie ist wiederum die kleinste in ihrer Kategorie. Pentax darf nicht nur auf die zehn Jahre und diese Modellvielfalt stolz sein, sondern auch auf viele «erste der Welt»-Kameras und auf zehn Millionen Pentax Zoomkompaktkamera-Besitzer rund um den Globus.

Das neue TAMRON Tele-Zoom AF 200-400 für Sport, Porträts, Landschaften, Kinder.



Und es passt und passt und passt und passt. (Und zwar auf alle gängigen Kameramodelle.) Mit hochkompakter Bauweise und überragenden Eigenschaften. Ja, das TAMRON Zoom-Objektiv AF 200-400 ist ein Objektiv der Extraklasse und dabei machen wir nicht mal extra Kasse, denn preiswert ist es nämlich auch.



TAMRON Meine Kamera hat's verdient.

Meine Kamera hat mehr verdient. Bitte senden Sie mir unverbindlich eine Dokumentation zum TAMRON Zoom-Objektiv AF 200-400.

Name/Vorname

Adresse

Telefon

Senden oder faxen an: Rumitas AG, Kirchweg 127, 8102 Oberengstringen, Tel. 01 750 20 50, Fax 01 750 20 63



SAMSUNG by ZUPPINGER

**Sie legen
auf das
Objektiv
wert!**

Wir auch.

Deshalb ist die neue **Samsung Zoom 145** mit einem Objektiv von **Schneider-Kreuznach** ausgestattet. Ein Objektiv in **Profi-Qualität**. Denn das deutsche Optikerunternehmen ist spezialisiert auf **Objektive für die bekanntesten Profikameras**, wie Rolleiflex, Linhof, Sinar und viele andere. Die **Samsung Zoom 145** bietet deshalb mit einem **Juwel der Optikrechnung** etwas ganz Besonderes. Weil wir wissen, **was Sie wollen**.

SAMSUNG

Zuppinger AG, Letzigraben 176, 8047 Zürich
Tel. 01-491 77 88, Fax 01-493 47 16